



Pressekonferenz | Freitag, 5. Februar 2016

Jahr der Jugendarbeit 2016: Vorarlberg startet Anerkennungssystem für Jugendengagement

Gemeinsam mit den Jugendlichen für Vorarlbergs Jugend

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Thomas Müller

(Fachbereichsleiter Jugend und Familie im Amt der Landesregierung)

Christoph Kutzer

(Büro für Zukunftsfragen)

Monika Paterno

(aha – Tipps & Infos für junge Leute)

Jahr der Jugendarbeit 2016: Vorarlberg startet Anerkennungssystem für Jugendengagement

Gemeinsam mit den Jugendlichen für Vorarlbergs Jugend

Der Bund und die Länder haben für 2016 das "Jahr der Jugendarbeit" ausgerufen. Das Land Vorarlberg wird eine Reihe von Maßnahmen, Aktionen und Veranstaltungen zu diesem Jahresschwerpunkt beisteuern und hat für den Bereich der Jugendförderung in Summe 4,17 Millionen Euro budgetiert. Vorgesehen sind heuer diverse Neuerungen in Sachen Jugendbeteiligung, ein Anerkennungssystem für freiwilliges Engagement von Jugendlichen sowie ein Bürgerrat zum Thema "Jugend – Zukunft – Chancen". Bewährte Programme und Angebote wie der Jugendprojektwettbewerb und die 360-Jugendkarte werden fortgesetzt und weiterentwickelt.

Der jungen Generation in Vorarlberg Perspektiven und Zukunftschancen zu bieten ist für Landeshauptmann Markus Wallner eine der wichtigsten gesellschaftlichen und politischen Aufgaben. "In der Jugendpolitik legen wir großen Wert auf Eigenverantwortung, Mitbestimmung und aktive Beteiligung. Jeder Jugendliche soll in Vorarlberg die Chance erhalten, sein Potenzial zu entfalten. Wir tun das nicht nur für die Jugendlichen, sondern wir tun es gemeinsam mit ihnen. Die jungen Leute sollen die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitgestaltung haben, wo immer es um sie betreffende Lebensbereiche geht", so Wallner.

Neuerungen, Aktivitäten und Termine in Vorarlberg zum "Jahr der Jugendarbeit":

- Anerkennungssystem zur gezielten Förderung von Jugendengagement
- Überarbeitung des Jugendgesetzes unter Beteiligung Jugendlicher
- Bürgerrat "Jugend – Zukunft – Chancen" (1. Halbjahr 2016)
- Befragung im Rahmen der Jugendstudie "Lebenswelten junger Menschen in Vorarlberg" (Februar 2016)
- Junge Halle auf der Frühjahrsmesse "Schau" (30. März bis 3. April 2016)
- Einführung eines Workshops für Jugendliche "suchen – finden – entscheiden" zum Thema Informationskompetenz
- Landesjugend-Redewettbewerb inkl. "Treffpunkt Landeshauptmann" (19. April 2016)
- Verleihung des 10.000-sten Finanzführerscheins (21. Juni 2016)
- Tag der offenen Jugendarbeit (24. Juni 2016)
- Jugendprojektwettbewerb (regionaler Bewerb: 15. Oktober 2016, interregionaler Bewerb: 19. November 2016)

Engagement als Chance

Freiwilliges Engagement ist ein bedeutender Faktor für Lebensqualität in Vorarlberg. Dazu zählt selbstverständlich auch das Engagement von Jugendlichen. Rund jede bzw. jeder Zweite in Vorarlberg ist ehrenamtlich tätig – ein absoluter Spitzenwert. Laut einer im März 2015 präsentierten Studie der Fachhochschule Vorarlberg über "Bürgerschaftliches Engagement und Sozialkapital in Vorarlberg" weist die Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen das höchste Engagement-Potenzial auf. Die Frage ist daher, wie dieses Potenzial am besten für die Gesellschaft aktiviert werden kann.

Zu diesem Zweck wird in Zusammenarbeit des Büros für Zukunftsfragen und des Fachbereiches Jugend und Familie des Landes Vorarlberg sowie des Jugendinformationszentrums "aha" mit Gemeinden, Schulen, Vereinen, Unternehmen, Organisationen und Jugendlichen ein Anerkennungssystem zur gezielten Förderung von Jugendengagement entwickelt, dessen Umsetzung noch heuer starten soll. Es basiert auf dem Modell "Bre!ak" der Landeshauptstadt Bregenz und dem "Reward-System" der Young Scots (Jugendinformationszentren in Schottland).

"Engagierte junge Menschen in Vorarlberg leisten Beeindruckendes. Wir wollen durch dieses neue und innovative Anerkennungssystem einerseits junge Vorbilder vor den Vorhang holen und ihre Leistungen belohnen und andererseits noch mehr Jugendliche motivieren, sich ehrenamtlich zu betätigen", skizziert Landeshauptmann Wallner die Ziele des neuen Modells. Vorgesehen ist, dass Jugendliche für ihre freiwillige Tätigkeit im Rahmen von Projekten, in Vereinsfunktionen, bei gemeinnützigen Aktionen etc. Punkte sammeln können. Das wird über ein digitales System erfasst. Je nach Punktezahl gibt es eine Belohnung bzw. Anerkennung. Dies reicht von sinnvollen Produkten bis zur Möglichkeit auf besondere Erfahrungen wie z.B. Mitgestaltung einer Radiosendung, Training mit Profisportlern, ein Tag mit dem Landeshauptmann oder in der Führungsetage eines Top-Unternehmens und ähnliches. Dazu bekommen die Jugendlichen eine Dokumentation ihrer geleisteten Tätigkeiten in Form eines "Engagement-Lebenslaufs".

"Jugendliche werden auf diese Weise verstärkt zu freiwilligem Engagement motiviert und gewinnen so mehr Selbstvertrauen sowie Sozialkompetenz. Der 'Engagement-Lebenslauf' verschafft ihnen zudem einen Vorteil bei der Jobsuche, denn potenzielle Arbeitgeber können dadurch Nachwuchskräfte rekrutieren, die ihre Leistungswilligkeit bereits unter Beweis gestellt haben", erklärt Landeshauptmann Wallner.

Die Landesregierung unterstützt die Einführung dieses Jugendanerkennungssystems heuer mit 100.000 Euro.

Lebenswelten junger Menschen in Vorarlberg – Umfangreiche Befragungen an Schulen

Im Rahmen der Jugendstudie "Lebenswelten junger Menschen in Vorarlberg" werden Anfang Februar umfangreiche Befragungen an 70 Schulen durchgeführt. Rund 2.300 Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 bis 17 Jahren werden zur Teilnahme eingeladen. Erfragt werden ihre

Einschätzungen der persönlichen Zukunftserwartungen und Wertehaltungen, das Lebensgefühl der Jugendlichen sowie ihre Meinungen zu Familie und Erziehung, zur Stellung von Mann und Frau, zu Politik, Integration und Minderheiten, zu Religion und zu Bildung, Schule und Arbeit.

Die Ergebnisse der Jugendstudie werden einen Einblick in die unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in Vorarlberg geben. Diese Einblicke sollen Verantwortliche in Jugendarbeit und schulischer Bildung in ihren Planungsprozessen unterstützen sowie auf Anliegen und Problemfelder der jungen Menschen aufmerksam machen.

Die Studie wird im Auftrag des Landes von der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg durchgeführt. Die Auswertungen werden Anfang 2017 vorliegen und in einer Publikation für alle Interessierten zugänglich gemacht. Weitere Informationen unter www.ph-vorarlberg.ac.at.

Jugendliche arbeiten am neuen Jugendgesetz mit

Wie im Arbeitsprogramm der Landesregierung festgelegt, wurde eine Evaluierung des Vorarlberger Jugendgesetzes unter breiter Einbindung von Jugendlichen eingeleitet. Inhaltlich geht es dabei vor allem um eine bessere Verankerung der Kinder- und Jugendbeteiligung sowie um eine allfällige Neuregelung von Altersgrenzen und Schutzbestimmungen für Jugendliche (z.B. Umgang mit Alkohol und Tabakwaren, Ausgehzeiten usw.).

In einem Zeitraum von vier Monaten wurden die Basisdaten gesammelt: Zum einen wurden eine Online-Umfrage und Gruppendiskussionen mit Jugendlichen durchgeführt und zum anderen die Meinungen von Eltern sowie Fachleuten aus Verwaltung, Exekutive und Sozialarbeit erhoben. Das daraus entstandene Positionspapier stellt die unterschiedlichen Positionen möglichst neutral dar. Auf dieser Grundlage findet ein breiter Beteiligungsprozess statt, für den die bestehenden Ressourcen der im Landesjugendbeirat vertretenen Institutionen genutzt werden können. So werden die Empfehlungen an die Landesregierung zur Überarbeitung des Gesetzes unter intensiver Beteiligung von Jugendlichen formuliert. Der Landesjugendbeirat wird im Frühjahr seine Stellungnahme an den zuständigen politischen Referenten, LH Wallner, übergeben.

Bündelung von Kompetenz und Kräften stärkt die Jugendbeteiligung

Viele junge Menschen sprühen vor Ideen und wollen etwas bewegen. Deshalb unterstützt das Büro für Zukunftsfragen Gemeinden, Schulen, Vereine, Organisationen und Projekte, die Kinder und Jugendliche zum Mitgestalten anregen. Jugendbeteiligung heißt, dass die jungen Menschen unabhängig von ihren Fähigkeiten und ihrer sozialen, ethnischen und religiösen Herkunft als Expertinnen und Experten für ihr Lebensumfeld anerkannt werden.

Seit Jahresbeginn wird die Weiterentwicklung des Bereichs Kinder- und Jugendbeteiligung vom Büro für Zukunftsfragen in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Familie vorangetrieben. Die Servicestelle für Kinder- und Jugendbeteiligung wird in das Büro für Zukunftsfragen integriert,

um Kompetenz und Kräfte zu bündeln. Neben der Weiterführung bestehender Aktivitäten in Gemeinden werden Impulse zur Engagementförderung und Schulbeteiligung gesetzt.

Bürgerrat "Jugend – Zukunft – Chancen"

Für das erste Halbjahr des Jahres 2016 ist die Durchführung eines Bürgerrats mit dem Schwerpunktthema "Jugend – Zukunft – Chancen" geplant. Die Bürgerinnen und Bürger werden eingeladen, Impulse für den Umgang mit Chancen und Herausforderung für junge Menschen in Vorarlberg zu entwickeln. Die daraus entstehenden Statements werden öffentlich präsentiert, diskutiert, verdichtet und als Empfehlungen an die Landesregierung übergeben.

Die Methode der Bürgerräte bewährt sich bestens, weil die Teilnehmenden, die dafür einen Teil ihrer Freizeit opfern, die wesentlichen Dinge durchaus selbstkritisch, realistisch und eigenverantwortlich ansprechen und in der Regel viele konstruktive Vorschläge erarbeiten. Seit 2006 wurden in Vorarlberg 40 Bürgerräte auf Gemeindeebene, in Regionen, aber auch landesweit durchgeführt. Insgesamt haben rund 300 Bürgerinnen und Bürger aktiv mitgewirkt. An den öffentlichen Veranstaltungen zur Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Bürgerräte haben ca. 3.200 Bürgerinnen und Bürger teilgenommen.

Unterstützung für Gemeinden und Schulen

Das Büro für Zukunftsfragen und der der Fachbereich Jugend und Familie unterstützen zahlreiche Vorarlberger Gemeinden durch Information, Beratung, Coaching, Weiterbildung, Kooperationen und/oder Förderung in der Entwicklung und Umsetzung von Kinder- und Jugendbeteiligung.

- Kinderrechtseminare: Kinder lernen ihr Recht auf Mitbestimmung kennen und diskutieren darüber.
- Kindercafes: Kinder werden zu Gastgeberinnen/Gastgebern und organisieren ein "Cafe" mit allem was dazu gehört. Kinder übernehmen Verantwortung und nehmen sich als Mitgestaltende wahr. Erwachsene begleiten.
- Jugendrat: Jugendliche bringen ein, was ihnen in der Gemeinde wichtig ist und entwickeln Statements, welche bei einer öffentlichen Gemeindeveranstaltung diskutiert werden. Daraus entstehen Impulse welche an den Bedürfnissen von Jugendlichen orientiert sind.
- Jugendbeteiligungstage: Jugendlichen entwickeln jugendrelevante, realistische Projekte, die dann in einem bestimmten Zeitraum, mit bestimmten finanziellen Ressourcen von Jugendlichen, mit erwachsener Begleitung, umgesetzt werden.
- Jugendforen: Ein gewähltes Jugendteam und Jugendprojektgruppen mit Rechte und Pflichten, gestalten Gemeinde/Region mit. Junge Menschen werden zu einem langfristigen Engagement in der Gemeinde ermutigt.

Modell "Schülerhaushalt"

Schülerinnen und Schüler entwickeln und diskutieren Ideen zur Verwendung eines definierten Projektbudgets der Gemeinde, bewerten die Umsetzungskosten, suchen Befürworter und

stimmen ab. Pilotgemeinden erhalten in den Jahren 2016/2017 eine einmalige finanzielle Förderung zur Durchführung eines Schülerhaushaltes.

"aha – Tipps & Infos für junge Leute" als wichtiger Partner im "Jahr der Jugendarbeit"

Als zentrale Anlaufstelle in Vorarlberg für Jugendfragen und -themen bewährt sich seit mehr als zwei Jahrzehnten das "aha – Tipps & Infos für junge Leute". Die "aha"-Stützpunkte in Dornbirn, Bregenz und Bludenz zählten im Jahr 2015 insgesamt 18.000 Besucherinnen und Besucher. Neben monatlichen Schwerpunktthemen wie z.B. Auslandsaufenthalte, Bewerbung und Ferienjob, Studium, Umwelt, Menschenrechte und zahlreichen Auftritten, Workshops und Präsentationen werden Projekte auf nationaler und internationaler Ebene durchgeführt.

Digitale Jugendkarte 360-to-go und 360-App

Die 360 ist Vorarlbergs Jugendkarte für alle zwischen 14 und 20 Jahren. Jugendliche erhalten mit der kostenlosen Karte Ermäßigungen bei über 300 Partner und Partnerinnen in Vorarlberg. Dieses breite Angebot, die Funktion als Altersnachweis und der einfache Zugang zu Informationen bringt den Jugendlichen den Lebensraum Vorarlberg näher und motiviert zur Nutzung der vielen Möglichkeiten. Die 360 ist eine Initiative der Vorarlberger Landesregierung und der 96 Vorarlberger Gemeinden.

Seit 2013 gibt es die 360-to-go digital am Smartphone. Diese kann über die im Jahre 2015 rundum erneuerte 360-App mittels individueller Zugangsdaten aktiviert werden. Gerade beim Altersnachweis liegen die Vorteile für die 360-App auf der Hand:

- aktuelles Foto wird deutlich angezeigt
- das Alter wird direkt ausgerechnet
- Einordnung in die farblich markierten Alterskategorien (<16/16-18/>18)

Die Wirtschaftskammer Vorarlberg und die Vorarlberger Landesregierung begrüßen diesen Schritt zur digitalen 360. So können Jugendliche unterwegs auf unkomplizierte Art ihr Alter nachweisen – wo immer sie dies benötigen. Seitens der Exekutive wird die 360 als Altersnachweis im Sinne des Vorarlberger Jugendgesetzes akzeptiert.

Die Anmeldung für die 360-to-go unterliegt demselben Verifizierungsprozess wie die Bestellung der Plastikkarte. Die Jugendlichen müssen den Antrag persönlich bei ihrer Gemeinde/Stadt, in der Hypo-Filiale oder im aha – Tipps & Infos stellen. Dabei wird der sogenannte Triple-Check durchgeführt: Das Foto im Pass bzw. Personalausweis wird mit der/dem Jugendlichen UND dem aktuellen Foto auf dem Antrag verglichen.

Alle Details rund um Sicherheitsmerkmale, Funktionen und Ausstellung der 360 siehe auf www.360card.at/alterskontrolle.

Jugend & Politik

Jugendliche im Alter von 14 bis 20 zur aktiven Meinungsbildung und Beteiligung motivieren, das ist das Ziel von "Jugend & Politik". Dazu gehört der FrageRaum Politik, im dem junge Menschen Vorarlberger Spitzenvertreterinnen und -vertreter aus der Politik und deren Parteiprogramme unter die Lupe nehmen, dazu gehört eine Reihe von Workshops und eine Förderschiene für Projekte, die Jugendliche beim Entwickeln von Kompetenzen zur Bildung einer eigenen Meinung unterstützen.

20 Jahre Europäischer Freiwilligendienst

Die internationalen Angebote des Landes und des aha fördern die Mobilität und interkulturelle Kompetenz von Jugendlichen. Sie unterstützen Jugendliche und in der Jugendarbeit Tätige dabei, grenzüberschreitende Wege zu gehen. Seit 20 Jahren gibt es den Europäischen Freiwilligendienst (EFD), seit dem Start dieses Angebotes informiert und berät das aha als Regionalstelle Vorarlberg Jugendliche darüber. Der Europäische Freiwilligendienst gibt jungen Menschen die Möglichkeit, sich mehrere Monate im Ausland im Sozial-, Kultur- oder Umweltbereich zu engagieren.

20 Jahre EFD in Zahlen

- 310 Vorarlbergerinnen und Vorarlberger haben den EFD in anderen Ländern absolviert
- 130 Freiwillige haben ihren EFD in Vorarlberg absolviert
- Insgesamt 25 EFD-Aufnahmeorganisationen in Vorarlberg in den letzten 20 Jahren
- Aktuell 8 EFD-Aufnahmeorganisationen in Vorarlberg
- 24 Vorarlberger EFD-ler derzeit im Ausland
- 11 EFD-ler derzeit in Vorarlberg
- 29 Personen im Freizeit- und Mentorenteam (ehemalige Freiwillige, die aktuelle EFD-ler in Vorarlberg unterstützen)

Landesjugend-Redewettbewerb

Der Landesjugend-Redewettbewerb ist seit vielen Jahren ein bewährtes Format für engagierte Schülerinnen und Schüler, die ihr Redetalent unter Beweis stellen möchten. Ans Mikrophon treten sie jährlich in verschiedenen Kategorien: "Neues Sprachrohr" (freie Präsentationsform), "Spontanrede" (Thema wird unmittelbar vor dem Auftritt gezogen) und "Klassische Rede".

Die Teilnahme am Redewettbewerb ermöglicht jungen Menschen vielseitige Lernchancen: sie überlegen sich ein Thema, das ihnen wichtig ist, bilden sich eine Meinung, versuchen andere Menschen zu überzeugen und üben das freie Sprechen vor Publikum. Vorab werden kostenlose Rhetorikworkshops angeboten.

Der Wettbewerb und die Preisverleihung finden am Dienstag, 19. April 2016 im Publikumsstudio des ORF Vorarlberg, Dornbirn statt. Informationen und Anmeldung unter: www.vorarlberg.at/jugend. E-Mail: jugend@vorarlberg.at, Telefon: +43 (0)5574/511-24144

Jugendprojektwettbewerb

Mit dem Jugendprojektwettbewerb 2016 bietet das Land Vorarlberg auch heuer Jugendlichen eine Bühne für ihre engagierten und kreativen Ideen und Projekte. Anmeldungen sind bis 17. Juni 2016 möglich. Die Besten des regionalen Bewerbes in Vorarlberg dürfen wieder beim interregionalen Bewerb – gemeinsam mit Liechtenstein und St. Gallen – antreten.

Landeshauptmann Markus Wallner hofft auch heuer auf viele Anmeldungen: "Unser Jugendprojektwettbewerb ist eine bewährte Kreativwerkstatt für engagierte junge Menschen. Die Teilnehmenden können ihre Ideen zur gesellschaftlichen Mitgestaltung in konkreten Projekten umsetzen und dabei zeigen, was sie interessiert und was für Wünsche, Forderungen und Anregungen sie haben." Sowohl inhaltlich als auch formell sind dabei kaum Grenzen gesetzt, es können Beiträge aus den Bereichen Jugendkulturen, Lebensraumgestaltung oder zu sozialen Themen eingereicht werden. Auch die Präsentationsform auf der Bühne bleibt den Teilnehmenden selbst überlassen.

Gefragt sind originelle, spannende und anregende Projekte, die im Zeitraum Juli 2015 bis Juni 2016 umgesetzt wurden bzw. werden. Wesentlich ist, dass Jugendliche im Alter von 13 bis 24 Jahren an Planung und Umsetzung aktiv beteiligt waren bzw. sind. Jugendinitiativen, Freundeskreise, offene und verbandliche Jugendarbeit, Gemeinden, Jugendorganisationen, Jugendinstitutionen, Vereine, erwachsene Initiatorinnen und Initiatoren können mitmachen. Ausgenommen sind von Schulen oder Betrieben initiierte Projekte.

Der Vorarlberger Präsentationsabend findet am Samstag, 15. Oktober 2016, statt. Eine Fachjury entscheidet über die Vergabe der Preisgelder im Gesamtwert von 4.500 Euro. Beim interregionalen Finale dürfen die Besten aus Liechtenstein, St. Gallen und Vorarlberg ihre Projekte nochmals präsentieren. Dabei werden nochmals 5.000 Euro an Preisgeldern vergeben.

Für Informationen und Anmeldungen: Magdalena Holzer (aha – Tipps und Infos für junge Leute), Telefon 05574/52212-6003, E-Mail magdalena.holzer@aha.or.at. Siehe auch auf www.vorarlberg.at/jugend.